

S. O. Neu-Guinea, Moroka!, 1300 m. alt., VII—IX. 1893, LORIA, 3 Exx. (Mus. Civ. Genov.).

Unterscheidet sich von *punctatus* durch andere Farbe, anderen Bau der Fühler und des Rostrums, andere Form des Halsschildes u. s. w.

Bironiella n. gen.

Der Körper ziemlich gedrungen, an den Seiten sehr seicht gerundet, mässig glänzend, Kopf und Halsschild mit Metallschimmer, dicht runzelig punktiert, oben ziemlich dicht mit kurzen, etwas schuppenförmigen, dicht anliegenden Härchen bekleidet. Der Kopf ist gross und breit, ziemlich kräftig zugespitzt, die grossen Augen erstrecken sich nach unten bis zur Kehle. Die Fühler sind dicht vor den Augen eingelenkt, das erste Glied ist ziemlich gestreckt, mit etwa der Hälfte seiner Länge die Kopfspitze überragend, mässig verdickt, das zweite ist lang, bedeutend länger und nur wenig dünner als das erste, beide dicht anliegend kurz behaart, die zwei letzten Glieder sind kurz, dünn, mit einigen abstehenden, längeren Haaren bekleidet. Das erste Glied des Rostrums ist ebenso lang wie der Kopf. Der Halsschild ist ziemlich kräftig gewölbt, die Hinterecken sind kaum vorspringend, sehr seicht abgerundet, die Seiten sind nicht abgeflacht, scharf gerandet. Die *Strictura apicalis* ist nur von der Seite sichtbar, oben ganz von den grossen, convexen *Calli* bedeckt. Die letztgenannten erstrecken sich nach hinten über die Mitte der Scheibe. Das Schildchen ist mässig gewölbt. Der *Cuneus* ist deutlich abgesetzt, die Membran zweizellig. Die Vorderbeine (die anderen mutilliert) sind mässig lang, die Schienen dünn, zur Spitze schwach verschmälert, ohne Dörnchen, die Füsse schmal, das erste Glied lang, die Klauen fein, ohne Arolien.

Nahe verwandt mit *Peritropis* Uhler, unterscheidet sich u. a. durch die Punktur und durch den Metallschimmer des Kopfes und des Halsschildes sowie durch glänzende Oberseite.

Typus: *B. metallescens* n. sp.

Bironiella metallescens n. sp.

Kopf und Halsschild grünlich metallisch schimmernd, das Schildchen schwarz, die Hemelytren braunschwarz, das ziemlich breite Embolium und der *Cuneus* dunkler, die Beine, die Fühler und das Rostrum dunkelbraun.

Der Kopf ist kaum kürzer als der Halsschild, die Stirn in der Mitte tief gefurcht, nach vorne schwach abfallend, etwas schmaler als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied ist etwa um $\frac{1}{4}$ kürzer als die Länge des Kopfes und etwa ebenso viel kürzer als die Breite der Stirn mit den Augen. Das zweite Glied ist mehr wie dreimal länger als der Basalrand des Halsschildes. Die zwei letzten Glieder sind gleich lang, zusammen mehr wie um die Hälfte kürzer als das zweite. Das Rostrum erstreckt sich etwas über die Hintercoxen, das erste Glied ist fast um die Hälfte kürzer als das zweite, das ebenso lang wie das dritte ist. Die Länge des Halsschildes in der Mitte ist mehr wie um die Hälfte kürzer als die Breite des Basalrandes, dieser etwa doppelt breiter als der Vorderrand, jederseits ohne Ausrandung, die Seiten sind nach vorne fast geradlinig verengt. Die *Calli* sind von einander durch eine ziemlich breite und tiefe Längsfurche getrennt. Das Schildchen und die Hemelytren sind fein und etwas weitläufiger als der Halsschild, nicht aber runzelig punktiert. Die letztgenannten erstrecken sich beim ♂ etwas über die Spitze des Hinterkörpers, der *Cuneus* ist etwa ebenso lang wie an der Basis breit. — Long. 4.3, lat. 1.7 mm.

Neu-Guinea: Huon-Golf, Sattelberg, 1899, Biró, 1 ♂. (Mus. Hung.).